

PJ-Evaluation

Uniklinik Köln (UKK) - Neurochirurgie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Neurochirurgie
N= 4

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Stimmt

Stimmt nicht

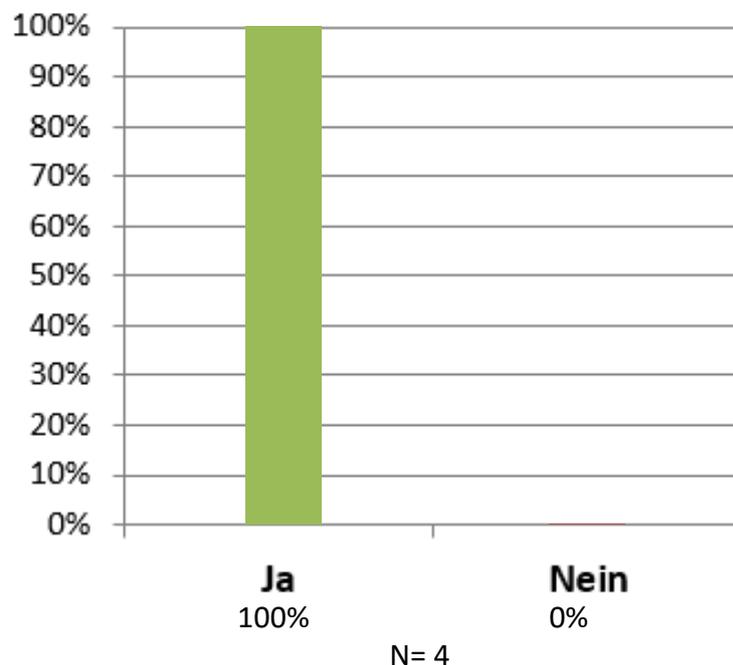
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆	□		
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆	□		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□		◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆	□		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	□	◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□	◆		
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Neurochirurgie
N= 4



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	viele Möglichkeiten in den OP zu kommen und dort auch selber tätig zu werden; viele spezialisierte Fach-Teams, die man sich anschauen kann; nette Teams; breites Spektrum an Patienten; Möglichkeit der eigenständigen Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - breites Spektrum an Patienten + Krankheitsbildern - viele Möglichkeiten im OP tätig zu sein - nette Teams + gute Betreuung - eigenständiges Arbeiten möglich - interessante Rotation auf Intensivstation! - gute interne Fortbildung der Ärzte Dienstags - Pflege nett + übernimmt viele Aufgaben mit! 	Nichts zu beanstanden, ggf. siehe Verbesserungsvorschläge	Regelmäßiger interne PJ-Fortbildungen, ggf. vielleicht auch sinnvoller, wenn es mehr Pjler sind (war alleine dort). Fortbildung der Ärzte Dienstags hat dies auch gut kompensiert
Student 2	Ja	Das gesamte Team, bestehend aus Oberärzten, Fachärzten, Assistenten und Pflege und Chef einfach nur toll! Große Hilfsbereitschaft, sowie Freude am Lehren und freundliches gemeinsames Arbeiten.	Die Lehre!! Jeder Oberarzt war bemüht immer etwas beizubringen, ohne dabei einem das Gefühl zu geben das man "nur" ein Pjler ist. Assistenzärzte trotz viel Arbeit immer hilfsbereit, nett und vor allem lustig! Es hat einfach Spaß gemacht zu Arbeiten - sogar mal länger auf der Arbeit zu bleiben als nötig.	/	/
Student 3	Ja	Sehr nettes Team, selbstständiges Arbeiten möglich und nötig, bei hoher Eigenmotivation wird man gut integriert, arbeitet aber auch viel (freiwillig). Dafür wird einem dann auch mehr im OP erklärt. :)	Ich hatte viele eigene Aufgaben und auch Verantwortung, sodass ich viel lernen konnte.	Leider gab es nicht so häufig interne PJ Fortbildungen.	Regelmäßiger PJ Unterricht
Student 4	Ja	Ich kann es weiterempfehlen weil das Team super nett ist, wollen die Pjler ausbilden vorallem wen man	Sehr viel neurologische Untersuchung durchgeführt, immer bei der Visite, Neuroradiologische		Mehr interne Fortbildungen für Pjler

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Interesse hat. Wichtig ist, dass man
ein bisschen Vorwissen über die
neurochirurgische Krankheitsbilder
hat, ist meiner Meinung nach kein
Fach um einfach reinzuschauen.

Mir hat besonders gut gefallen:

Seminare und Fortbildungen dabei
gewesen

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**